

361 10864

B e r i c h t Nr. G 648/19

**für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 28.11.2018
unter Verschiedenes**

Bericht: Planung des Sporthallenausbaus

A. Problem

Die Abgeordnete Kristina Vogt, Fraktion DIE LINKE, bittet um einen Bericht zum Ausbau der Sporthallenkapazitäten, der ihres Erachtens bei der Schulstandortplanung keine Rolle gespielt habe, obwohl es bereits jetzt in einigen Stadtteilen deutliche Engpässe im Bereich der Hallenversorgung gebe.

B. Sachstand

Die hierzu gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

Die Frage der Sporthallenkapazitäten wurde in den fünf von der Senatorin für Kinder und Bildung im Frühjahr 2018 durchgeführten regionalen Planungskonferenzen zur Beiratsbeteiligung bei der Schulstandortplanung als Teilaspekt der Ausbauplanung behandelt. In zahlreichen Diskussionsbeiträgen gingen dazu Hinweise auf bestehende Problemlagen und Lösungsoptionen ein, die für die anstehenden Planungsprozesse hilfreich sind.

Allerdings bedarf es für eine Planung der Sporthallenkapazitäten zunächst einer genaueren Bestandsaufnahme der bestehenden Hallensituation insgesamt sowie einer Entscheidung über die geplanten schulischen Ausbaumaßnahmen in den einzelnen Planbezirken.

Mit der Vorlage zur Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen liegt nun ein Masterplan für die Ausbaupfade in den einzelnen Regionen und Bezirken vor, der eine geeignete Grundlage für die Überplanung der Sporthallenkapazitäten darstellt.

- 1. Wie stellt sich die Senatorin für Kinder und Bildung den zeitlichen Ablauf für die Planung der Hallenkapazitäten vor, insbesondere für welchen Zeitpunkt die Hallenplanung der Deputation für Kinder und Bildung vorgelegt werden soll?***

2. Wie soll die Zusammenarbeit bei der Planung mit der Senatorin für Sport, mit dem Sportamt, mit den Ortsbeiräten sowie mit den Sportvereinen gestaltet werden?

Der Senat hat die Senatorin für Kinder und Bildung in seiner Beschlussfassung zur Schulstandortplanung in der Sitzung vom 23. Oktober 2018 gebeten, in Abstimmung mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und mit der Senatorin für Finanzen die Auswirkung der Entwicklung der Schülerzahlen für die Versorgung mit Sportanlagen für den Schulsport aufzuzeigen. In der Deputationsvorlage zur Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen findet sich im Beschlussteil eine gleichlautende Formulierung.

Eine konkrete Verabredung des Vorgehens soll unter den beteiligten Ressorts zeitnah zum Beschluss der Deputation für Kinder und Bildung erfolgen. Genauere Angaben zur Zeitplanung des Verfahrens können derzeit noch nicht gegeben werden. Die Expertise der Schulen und des organisierten Sports wird bezüglich der Bestandsaufnahme und der Ausbauplanung angemessen Eingang in die Beratung finden. Beiräte und Ortsämter werden über die Ergebnisse informiert und im Bedarfsfall in die Planungsgespräche eingebunden.

Bereits absehbar ist, dass die geplanten Schulneubauten im Regelfall jeweils mit einer eigenständigen zusätzlichen Sporthallenkapazität ausgestattet werden müssen.

3. Gibt es bei Immobilien Bremen eine aktuelle Übersicht über den Sanierungsbedarf für Sporthallen in der Stadtgemeinde Bremen,

a. falls ja, in welcher Höhe veranschlagt Immobilien Bremen derzeit die notwendigen Sanierungskosten für die Sporthallen?

b. falls nein, ob und zu wann soll eine solche Übersicht erstellt werden?

Der Sanierungsbedarf der Gebäude des SVIT (Sondervermögen Immobilien und Technik) wird u.a. auf Grundlage der ZuBau-Daten (Zustandsbewertung Bau) erfasst. Damit kommt Immobilien Bremen als Eigentümervertreter der Verpflichtung nach, durch regelmäßige Begehung der Objekte eine Datenlage über den baulichen Zustand der Gebäude zu schaffen. Dieses erfolgt mittels Inaugenscheinnahme durch qualifiziertes Personal, ist nach Kostengruppen gegliedert, berücksichtigt Akutschäden, die sofort behoben werden müssen und generiert Kostenansätze je Liegenschaft. Die Bewertungssystematik wird zurzeit überarbeitet und den aktuellen Bedarfen angepasst. Immobilien Bremen geht davon aus, dass eine aktuelle Datenauswertung im ersten Halbjahr 2019 erfolgen kann.